

Nr. Der Wirtin Töchterlein

Drei Burschen schauen die tote Wirtinstochter an und sind verliebt.

DVA Signatur:

KiV: Es zogen drei Bursche wohl über den Rhein

Titel:

Der Wirtin Töchterlein

Anfänge:

Es zogen (gingen) drei Bursche(n) (Ritter/ Reiter/ Maurer) wohl über den Rhein

[Refrain:] ei, ei, wau, wau, tschau, tschau /

Mit Kohlern und Kanonen /

Kukuk, Kukuk, kukuk / Hurrah /

Schnapp auf ...

Bei einer Frau Wirtin da kehr(t)en sie ein

Inhalt:

- 1 Drei Burschen (Ritter/ Reiter/ Maurer ziehen über den Rhein und kehren bei einer Frau Wirtin ein.
- 2 Sie fragen die Wirtin nach Bier und Wein und nach deren Tochter. Bier und Wein habe sie, aber die Tochter liege auf der Totenbahre.
- 3 Die drei treten in die Kammer hinein, wo die Tochter in einem schwarzen Schrein liegt.
- 4 Der erste zieht den Schleier zurück, schaut sie an (und sagt, wenn sie noch lebte, würde er sich sofort in sie verlieben).
- 5 Der zweite deckt den Schleier wieder zu, weint (und sagt, er habe sie manches Jahr geliebt).
- 6 Der dritte zieht den Schleier wieder zurück, (küßt sie und sagt, er habe sie schon immer geliebt und werde sie in Ewigkeit lieben).

Belegübersicht:

Erster Beleg um 1809; ca. 49 (*20) Belege. Landschaften: unbestimmbar, Pommern, Polen, Schlesien, Sachsen, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Westfalen, Hessen, Rheinland, Pfalz, Lothringen, Elsaß, Baden, Schweiz, Württemberg, Schwaben, Tirol, Banat, Rußland, Ukraine, Wolga; und in Gebrauchsliederbüchern und auf Flugschriften. Liedparallele: Vgl. Gr. I: "Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein" und EB 57.

Kommentar:

Der Verfasser dieses Liedes ist Ludwig Uhland, 1809. Es wurde mehrmals vertont. Hier sind in einem zumindest Elemente aus zwei vorausgehenden Volksliedern verschmolzen: Gr. I: "Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein" und EB 57. Offensichtlich gelang es Uhland den "Volkston" zu treffen: sein Lied ist - mit Variation - sehr verbreitet gewesen.

Veröffentlichungen:

Aumer, S. 179-80, Nr. 184.

Böhme, *Volkst. Ldr.*, S. 130-31, Nr. 157.*

Bolte, Jozhannes. "Uhlands 'Der Wirtin Töchterlein.'" *DtVjstLit-Gesch*, 5 (1892), 493-94.

Briegleb, S. 44, Nr. 48.

Heeger-Wüst II, S. 169-70, Nr. 273.*

Hoffmann-Prahl, S. 94, Nr. 441.

Köhler-Meier, S. 75-76, 385, Nr. 70.*-
 Kretzschmar-Zuccalmaglio I, S. 122-123, Nr. 67.*
 Meier, *KiV*, S. 16, Nr. 99.
 Meier, John. "Ein Schiffllein sah ich fahren, Capitän und Leutenant" *SAVk*, 20 (1916), 206-29.
 Schünemann, S. 226-27, 401, Nrt. 118.*

Auswahl aus den Gebrauchsliederbüchern:

ADK, S. 451.*
Auswahl (1836), S. 398-99, Nr. 175.*
Auswahl (1860), S. 512-13, Nr. 194.*
Blau-Weiß Liederbuch, S. 122-23.
 Böse, *Arbeiterjugend* (1927), S. 233-24, Nr. 243.*
 Fink, *Hausschatz*, S. 59, Nr. 97 u. S. 530-32, Nr. 802.*
Ill. Vldrb. S. 133, Nr. 205.
Jägerliederbuch, s. 33.
Kaiserldb. (Männerchor), II, S. 594, Nr. 572.*
Lautenlied, S. 299.*
Ldb. dt. Volkes (1843), S. 259, Nr. 837.
Ldb. dt. Volkes (1883), S. 451-52, Nr. 735.
 Reclam, *Dt. Vldr.*, S. 242-243.*
Stahlhelm, S. 20-21.
Teutsches Liederbuch, S. 446-47, Nr. 278.
Universal-Liederbuch, S. 273, Nr. 497.
Vldrb. für die Jugend I, S. 74-80, S. 104ff, Nr. 58.

Themen:

TU: 571.1; 578; 750.3; 720; 590.5; 630; 210.b;
DP: L

Beispiel:

[ohne Titel]

M.M. etwa 160 (unregelmäßig)

Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein,
 bei einer Frau Wirtin da kehrten sie ein,
 bei einer Frau Wirtin da kehrten sie ein.

- 1 Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein,
 Bei einer Frau Wirtin da kehrten sie ein,
 Bei einer Frau Wirtin da kehrten sie ein.
- 2 Frau Wirtin, hat sie gut Bier und Wein?
 Wo hat sie ihr schönes Töchterlein?
 Wo hat sie ihr schönes Töchterlein?

- 3 Mein Bier und Wein ist hell und klar,
Mein Töchterlein ist auf der Totenbahr,
Mein Töchterlein ist auf der Totenbahr.
- 4 Und als sie traten zur Kammer hinein,
Lag sie in einem schwarzen Schrein,
Lag sie in einem schwarzen Schrein.
- 5 Der Erste schlug den Schleier zurück
Und schaute sie an mit traurigem Blick,
Und schaute sie an mit traurigem Blick.
- 6 "Ach, lebtest du noch, du schöne Maid,
Ich würde dich lieben zu jeder Zeit,
Ich würde dich lieben zu jeder Zeit."
- 7 Der Zweite der deckte den Schleier zu
Und kehrte sich ab und winte dazu,
Und kehrte sich ab und winte dazu.
- 8 "Ach, daß du liegst auf der Totenbahr,
Ich hab dich geliebet so manches Jahr,
Ich hab dich geliebet so manches Jahr."
- 9 Der Dritte, der hob ihn wieder zugleich
Und küßte sie auf den Mund so bleich,
- 10 "Dich liebt' ich immer, dich lieb' ich noch heut,
Und werde dich lieben in Ewigkeit,
Und werde dich lieben in Ewigkeit."

*A 202 251 = Mag. 128, Lfde. Nr. 4014. Vorsänger: Familie Jost (1- bis 2-stg. gem.).
Sangesort: Tiefenbronn (Baden). Aufzeichner: Frl. Maria Jost (Tiefenbronn) im April
1963. Übertragung: L. Wiedling (DVA).. Baden.